Carrara 24. Januar 1817.

Indessen bin ich, wenn Sie es genau nehmen, doch nicht allein
daran Schuld, daß Sie nicht eher Briefe von mir erhalten haben,
denn ich habe Ihnen, wie Sie sich erinnern werden, versprochen,
Ihnen Nachricht zu geben, sobald ich wüßte, wann wir Carrara
verlassen würden, und dieß konnte ich nicht eher, als bis ich
selbst Gewißheit darüber hatte. Diese habe ich nun seit
dem 14ten May, und ich eile sie Ihnen mitzutheilen, damit Sie
sich Ihre Briefe nicht unnöthig Mühe kosten, an mich hieher zu
adressiren, und Sie vielleicht sogar, aus Furcht mich zu verfehlen,
Ihre Reise verschieben. Wir gehen nämlich, wie ich Ihnen
schon sagte, nach Florenz, und werden daselbst, wie ich hoffe,
den Sommer zubringen. Ich freue mich sehr darauf, Sie
wieder zu sehen, und Ihnen meine Freundin vorzustellen, die
Sie gewiß eben so lieben werden, als ich sie liebe. Sie ist
ein gutes, sanftes Mädchen, das mir treulich anhängt, und
mich durch ihre Zärtlichkeit für manche Unannehmlichkeit
entschädigt, die mir meine Reisegefährten machen. Sie
kennen meine Lebensart, und wissen, daß ich Ihnen
nicht erst sagen darf, wie sehr ich mich darauf freue, Sie
wieder zu sehen. Ich bin überzeugt, daß Sie mir
es auch glauben werden. Ich habe Ihnen noch
so viel zu sagen, daß ich nicht weiß, wo ich anfangen
soll. Ich will also lieber gar nicht anfangen, und
Ihnen nur noch sagen, daß ich mich sehr freue,
Sie bald zu sehen, und daß ich Sie bitte, mir
recht bald zu schreiben.